

Demnächst

Öffentlicher Vortrag zum Thema 5G

Giswil Was passiert, wenn man ein Whatsapp schreibt oder ein Youtube-Video schaut? Was macht das Smartphone, wenn man es gerade nicht benutzt? Wie wirken sich die Strahlen vom Smartphone und den Funkantennen auf den Körper aus? Am **Dienstag, 15. März**, von 19.30 bis 21 Uhr findet im Mittagstischlokal MZG Giswil ein öffentlicher Vortrag zum Thema 5G statt. Stefan Imfeld, dipl. Ing. und Baubiologe, gibt bei diesem von der Frauengemeinschaft organisierten Vortrag Antworten darauf. Keine Anmeldung nötig, Türkollekte.

Sneeschuhlaufen mit Adrian Scheuber

Maria-Rickenbach Am **Sams- tag, 19. März**, führt Adrian Scheuber eine Schneeschuhtour zum Brisenhaus, Dauer zirka fünf Stunden. Treffpunkt ist um 8 Uhr bei der Talstation LDN. Anmeldung bei adrian.scheuber@kfmmail.ch. Auskufft bei unsicherer Witterung am Vorabend bei LDN oder Tourenleiter 0792111729.

Nidwaldner/Obwaldner/Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Matthias Meier.
Werbeleiter: Stefan Bos, Paolo Pflanz.
Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Balmegg, urnb@schweizerpost.ch.
Redaktion Nidwaldner/Obwaldner/Urner Zeitung:
Florian Arnold (pl. Leiter), Camille Espy (Ecol), Ueli Hanhart (Arzt), Matthias Piazza (Impf), Lucien Rahm (Jur), Martin Uebelhart (Impf), Philipp Urschütz (Impf, Stv. Leiter), Markus Zwissler (M2), Kristian Güler (Impf, red. M2), Michael Kaufmann (Impf, Stagielle), Florian Pfister (Impf, Stagielle).
Adresse Redaktion Urschütz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans, Telefon: 041 618 62 70, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung
Chefredaktion: Jérôme Martina (Gem), Chefredaktor: Cyril Anzeger (Ez), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport: Raffel Hag (Imp), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung: Christian Peter Meier (Epm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts: Martin Messmer (Immo), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.
Redaktionsleitung: Florian Arnold (Imp), Leiter Redaktion Urschütz: Robert Bachmann (Bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital: Lukas Nusbaumer (Nus), stv. Leiter Regionale Ressorts: Arno Renggli (Imp), Leiter Gesellschaft und Kultur: Henry Ziegler (Imp), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung: **Ressortleiter:** Sven Anzeger (Imp), Sportjournal: Boris Bürgisser (Bob), Leiter Gestaltung: Christian Claus (Cg), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz: Regine Gröler (Imp), Aparat/Kino: Lena Hom (Imp), Fotografin: Robert Knebel (Rk), Stadtfotograf: René Meier (Imp), Co-Leiter Online: Maurizio Mirretti (Imp), Wirtschaft: Dominik Weingartner (Imp), Kantons.

Adresse: Malholstrasse 76, 6002 Luzern, Telefon: 041 429 51 51, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.
Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrick Müller (pmu), Chefredaktor: Doris Kleck (Kk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus: Yanick Klock (Imp), Leiter Online: Roman Schoedel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft: Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Arno Wanner (Wn), Co-Ressortleiterin: Doris Kleck (Kk), Co-Ressortleiterin, Wirtschaft: Florence Valchard (V), Ressortleiter, Kultur: Stefan Künzi (Sk), Teamleiter, Leben/Wissen: Karja Fischer (Kf), Co-Teamleiterin, Sabine Kuster (Kus), Co-Teamleiterin, Sport: François Schmid (Fsc), Ressortleiter, Ausland: Fabian Hock (Fho), Samuel Schumacher (sas).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon: 059 200 58 58, E-Mail: redaktion@chmedia.ch
Service
Abonnemente und Zustellstellen: Telefon 056 200 55 55, zsoers@chmedia.ch.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6370 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: anzeige-luzerne@chmedia.ch.
Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Malholstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.
Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 312.– pro 6 Monate oder Fr. 556.– pro Jahr. (inkl. MWST).
Aufgabe und Leserkosten: Nidwaldner Zeitung: Vertrieblote Auflage: 6 123 Ex, (WEMF 2020), Obwaldner Zeitung: Vertrieblote Auflage: 4 489 Ex, (WEMF 2020), Urner Zeitung: Vertrieblote Auflage: 3 200 Ex, (WEMF 2020), Gesamtanleger: Vertrieblote Auflage: 105 121 Ex, (WEMF 2020), davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex, (WEMF 2020), Leser: 259 000 (MACH Basis 2020-21, Copyright Horuzgoborn).
Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch
Herausgeber: CH Regionalmedien AG, Malholstrasse 76, 6002 Luzern, die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.



«GLP hat Geschichte geschrieben»

Die Grünliberalen haben am Sonntag für eine Überraschung gesorgt. Nun fängt die Arbeit aber erst an.

Irene Infanger

Auf Anhieb Fraktionsstärke und neu auch Regierungspartei: Die erst im vergangenen Jahr gegründete Grünliberale Partei (GLP) sorgte am Wahlsonntag für die grosse Überraschung in Nidwalden.

Mit Peter Truttmann aus Ennetbürgen schaffte sie den Sprung in die Regierung und gleichzeitig wurden fünf Landratskandidierende ins Kantonsparlament gewählt. Wenig überraschend am Sonntagabend im «Buffet Stans» erst etwas sprachlos. «Ich war am Sonntagmorgen sehr nervös und dachte, das kommt nicht gut», verriet der neue Buochser Landrat gegenüber den GLP-Mitgliedern. Die ersten eindrucksvollen Ergebnisse der Regierungsratswahl (allen voran aus Wolfenschiessen) hätten ihm jedoch Mut gemacht. «Da merkte ich, es könnte was drin liegen. Dass wir im Kanton Nidwalden nun den zweiten GLP-Regierungsrat in der Schweiz stellen, ist unglaublich», sagte Christen.

GLP will für mehr Vielfalt sorgen

Umweltthemen seien in der Schweiz generell im Trend, auch in Nidwalden. Ein entsprechendes Angebot habe aber bisher gefehlt, so Christen. Die GLP Nidwalden habe hier eine Lücke gefüllt.

Er führt das gute Abschneiden der noch jungen Partei aber auch auf ein wählbares Kandidatendfeld zurück. «Alle unsere Kandidierenden stehen mitten in der Gesellschaft, sind frisch und sympathisch», so Christen. Die grosse Arbeit steht der GLP



Peter Truttmann (dritter von links) und die GLP-Landrätinnen und -landräte (v.l.): Matthias Christen, Annette Blättler, Denise Weger, Jonas Tappolet und Christina Armstutz. Bild: Irene Infanger (Stans, 13. März 2022)

«Wir haben gezeigt, dass wir etwas leisten können, und werden auch den Rest packen.»

Denise Weger
Co-Präsidentin

nun aber ernst bevor. «Wir haben die Fraktionsstärke angestrebt und erreicht. Wir haben gezeigt, dass wir etwas leisten können und werden auch den



Denise Weger (Stansstad), Jonas Tappolet (Ennetbürgen), Matthias Christen (Buochs) und Pirmin Dillier an der Wahlfeier.

Rest packen», sagte Co-Präsidentin Denise Weger, die neu für die Gemeinde Stansstad Einsitz nimmt im Landrat. Sie seien sich bewusst, dass die

GLP Nidwalden bis jetzt noch nicht viel erreicht hätte.

«Wir sind angetreten, um Verantwortung zu übernehmen, und das werden wir nun

auch machen. Wir bringen Vielfalt und werden auch einen neuen Ton einbringen, davon bin ich überzeugt», betonte Co-Präsident Matthias Christen.

Anspannung vom Wahlkampf ist weg

Motiviert seine Person und die Haltung der Grünliberalen einzubringen, ist auch der neugewählte Regierungsrat Peter Truttmann, auch wenn er gesteht: «Ich weiss nicht, was mich erwarten wird.» Zeit, darüber nachzudenken, hatte er am Sonntagabend sowieso keine.

Nach dem offiziellen Teil im Regierungsgebäude genoss er die Wahlfeier mit seinen Parteikolleginnen und -kollegen und nahm zahlreiche Gratulationen entgegen. «Die Anspannung ist weg, das merke ich nun. Umso grösser ist die Freude, die Erleichterung, aber auch die Überraschung», gesteht Truttmann. «Fraktionsstärke und Regierungsratsmandat: Das ist eine wunderbare Geschichte. Es ist die GLP Nidwalden als Ganzes, die das erreicht hat. Einfach eine tolle Truppe», lobte der neugewählte Regierungsrat seine Parteikolleginnen und -kollegen und dankte für die Unterstützung – auch für jene von Seiten seiner Familie.

Eine gute Umwelt als Basis für alles

Der ehemalige Gemeindepräsident von Ennetbürgen betonte gegenüber den GLP-Mitgliedern: «Die GLP Nidwalden hat Geschichte geschrieben, darüber wird man noch lange reden. Und jetzt fangen wir erst an. Auf mich könnt ihr zählen.» Eine gute Umwelt sei die Basis für alles, dafür werde er sich einsetzen, sagte der 56-Jährige.

Bankneubau aus 2800 Kubikmeter Obwaldner Holz

Der Verband Wald Obwalden bedankt sich bei der Obwaldner Kantonalbank für den Neubau mit einer Winterlinde.

Primus Camenzind

Eine junge Winterlinde mit Eichenpfosten und Dankesplakette zielt seit vergangener Woche den Zugang zum Hauptsitz der Obwaldner Kantonalbank. Das zarte Bäumchen wurde im Herbst des vergangenen Jahres gesetzt und nun vom Kernser Revierförster Ruedi Egger vor dem Neubau im Feld gepflanzt – ein nachhaltiges Geschenk des Verbandes Wald Obwalden, in dem Waldbesitzer und Forstbetriebe vereint sind.

«So ein Bauwerk strahlt schweizweit aus und zeigt auf, was aus einem wertvollen Rohstoff wie Holz realisierbar ist», bekräftigte Ueli Wallimann, Präsident von Wald Obwalden.

Offen für verschiedene Baustoffe

Daniel Dillier sprach vom Stolz auf das neue Gebäude. «Ein wunderschönes und sehr nachhaltiges Bauwerk ist entstanden, auch weil es aus Holz ist, Holz,



Daniel Dillier, Ueli Wallimann und Roland Jakober (von links) mit der Winterlinde (Mitte). Bild: Primus Camenzind (Sarnen, 11. März 2022)

welches aus Obwalden kommt», betonte der Bankratspräsident der OKB. Auf die 17-jährige Leidensgeschichte rund um den Neubau der Bank mochte Dillier nicht eingehen. Er blickte lediglich zurück ins Jahr 2017, als nach dem Entscheid für einen Bau im Feld ein entsprechender Studienauftrag an sechs Obwaldner Architekten ging. Wer

zwischen den Zeilen zu lesen vermochte, machte das Rennen. Man sei offen in der Verwendung von Baustoffen, «und selbst einen Hauptsitz in Holz können wir uns vorstellen», stand nämlich in der Ausschreibung der Bauherrin. Das Siegerprojekt vom Büro Seiler Linhart erhielt den Zuschlag. «Sie haben zugehört und eine hervorragende

Arbeit abgeliefert», argumentierte Dillier. Die OKB mit ihrem Bauprojektleiter Roland Jakober holte sich Ende 2018 beim Oberforstamt und den Forstbetrieben die Zusicherung, dass die benötigten Hölzer aus Obwaldner Wäldern auch wirklich verfügbar waren.

Einheimische Materialien verwendet

Am Neubau wurden, wo immer möglich, einheimische Materialien verbaut. «Unter anderem 2800 m³ Eschen, Fichten und Tannen», präzierte Ueli Wallimann. Es handle sich um rund 1200 Bäume aus heimischen Wäldern, fuhr er fort. Durch finanzielle Mittel der Bauherrin würden die geschlagenen Bäume in den kommenden Jahren dem Wald in Form von Setzlingen wieder zurückgegeben, gab Wallimann zu bedenken.

Ab Januar 2020 wurden die eingesägten Hölzer durch die Neue Holzbau AG Lungern und die Arge OKB (Holzbautechnik

Burch Samen und Küng Holzbau Alpnach) verarbeitet. «Viel schneller als geplant war das Gebäude im Mai 2020 bereits aufgerichtet», erklärte Daniel Dillier. Die Belegschaft zügelte schliesslich im August des vergangenen Jahres in den neuen Hauptsitz. «Seit sieben Monaten arbeiten wir mit grosser Zufriedenheit im Neubau», bekräftigte der Bankpräsident mit Stolz.

Ein kleines Waldfest zum Schluss

Sein Dank ging an die Obwaldner Forstwirtschaft. «Ihr habt einen super Job gemacht», bekräftigte Dillier. Nebenbei bemerkte er, dass beim OKB-Neubau 70 Prozent der Wertschöpfung in und aus Obwalden stammt. Nach der Geschenkübergabe waren alle Beteiligten zu einem kleinen «Waldfest» geladen. Inmitten einiger Nadelbäume wurden am offenen Feuer Cervelats gebraten und auch ein «rechtes Cheli» durfte nicht fehlen.